

→ Geschichte	57
B. Kirk, C. Friedrich Vor 40 Jahren Rückruf von Contergan® – Die Aufdeckung einer Arzneimittelkatastrophe	
→ Fortbildung	63
P. Jungmayr Haut und Haare (Bericht vom 24. Fortbildungskongress der LAK Baden-Württemberg) 63	
S. Wasielewski Vom Sodbrennen bis zur chronisch-entzündlichen Darmerkrankung (Bericht von der Herbstfortbildung der AK Westfalen-Lippe) 75	
→ Berichte	
Bayerische Delegiertenversammlung mit breitem Arbeitsspektrum 79	
Nahrungsmittelallergie und Nahrungsmittelintoleranz 82	
„Wiedereinstieg in Hessen“ erfolgreich gestartet 83	
Tag der offenen Tür am OSZ Gesundheit in Berlin 84	
→ ComPharm	
Von DM zu Euro und zurück: EuroRechner löst Wechselprobleme 85	
apotheken.de: Das Notdienstnetz der deutschen Apotheken 86	
→ Feuilleton	88
Alzheimer-Demenz: Mit Auguste D. hat vor 100 Jahren alles angefangen 88	
Spätmittelalter am Oberrhein 90	
→ Briefe	
→ BVA-Info	
Apotheken-Gehaltstarif: Erhöhung um 2,3% ab Januar 2002 95	
Jubiläumfest: 50 Jahre Pharmazieschule in Leipzig 95	
→ Nahrungsergänzung	
Ausreichende Vitaminversorgung schützt vor vielen Krankheiten	
→ Pharma und Partner	
→ Pharmazeutisches Recht	
Zulassung von Arzneimitteln Hessen: Haushaltsplan 2002 Veränderungssatz des Beitrages – Geschäftsordnung – Altersfürsorgewerk – Reisespesen und Auslagen – Fachkundeunterricht 138	
Thüringen: Fortbildungszertifikat 138	
→ Fachliteratur	140
→ Was · Wann · Wo	
Termine und Ankündigungen 141	
Tagungen 2002 145	
→ Personen	
→ Apotheken	
→ Rückrufe	151
→ Impressum	158

Titelfotos: dpa/Sertürmer
Titelgestaltung: Atelier Schäfer, Esslingen
DAZ-Beilage: Neue Arzneimittel/Geschichte der Pharmazie

Präzisierungen zu aut idem

Die Arbeitsgruppe Gesundheit der SPD-Bundestagsfraktion hat am 30. November die von der Bundesgesundheitsministerin geplante Aut-idem-Regelung grundsätzlich bestätigt, aber zugleich auch Präzisierungen am Sparpaket vorgeschlagen. So soll z. B. keine Substitution durch Apotheker erfolgen, wenn der Arzt selbst ein preisgünstiges Medikament aus dem unteren Preisdrittel verschrieben hat. → 19

Schmidt für neue Zuzahlungsregel?

Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt (SPD) plant eine Neuregelung der Zuzahlungen der Patienten zu Arzneimitteln. Das geht aus einem vertraulichen Eckpunktepapier der Ministerin an Kanzleramtsminister Frank-Walter Steinmeier (SPD) hervor, aus dem die „Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung“ vom 2. Dezember zitiert. Die neuen Zuzahlungsregelungen sollen finanziellen Anreizen zur Versorgung mit Großpackungen entgegenstehen. Den Inhalt des internen Arbeitspapiers bestätigte eine Sprecherin des Bundesgesundheitsministeriums auf Anfrage der Deutschen Apotheker Zeitung. → 19

Gesundheits-Pass soll auch Diagnosen speichern

Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt hält an der Einführung eines neuen elektronischen Gesundheits-Passes fest. Dieser Pass, der für die von Schmidt für 2003 geplante Gesundheitsreform vorgesehen ist, soll eine Erweiterung heute gebräuchlicher Versichertenkarten sein und neben Arzneimitteln auch Diagnosen und Therapien speichern. Nach den Vorstellungen Schmidts können die auf einem integrierten Chip gespeicherten Diagnosen und Therapien dem Patienten und dem Arzt einen besseren Überblick über den Gesundheitszustand geben. → 20

Cannabis als Schmerzmittel

Krebspatienten leben heute länger und haben – vor allem infolge der teilweise aggressiven Chemotherapie und Bestrahlung – häufig andauernde starke Schmerzen. Cannabis kann Nebenwirkungen der Chemotherapie wie Übelkeit und Erbrechen wirksam lindern. Die Internationale Arbeitsgemeinschaft Cannabis als Medizin berichtete über Möglichkeiten und Probleme beim Einsatz von Cannabis. → 44

Müdigkeit und Erschöpfung bei Krebs

Mit dem Begriff Fatigue werden starke Müdigkeit und Erschöpfung bei Tumorerkrankungen beschrieben, die eine Beeinträchtigung des Leistungsvermögens und der Lebensqualität nach sich ziehen. Das Fatiguesyndrom geht häufig mit einer Anämie einher. Die Gabe von Erythropoetin fördert möglicherweise den Erfolg einer Chemo- und Strahlentherapie, denn es stimuliert die Bildung von Erythrozyten im Knochenmark und erhöht dadurch den Hb-Wert. → 46